

Staatskanzlei
Information

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
kanzlei@sk.so.ch
www.so.ch

Sperrfrist: Mittwoch, 18. September 2019, 09.00 Uhr

Medienmitteilung**Daniel Schwartz erhält den Solothurner Kunstpreis 2019**

Solothurn, 18. September 2019 - Der Solothurner Regierungsrat hat dem Fotografen Daniel Schwartz den Kunstpreis des Kantons Solothurn zugesprochen. Acht weitere Kulturschaffende bzw. Formationen werden mit Fachpreisen ausgezeichnet, weiter wird ein Anerkennungspreis vergeben.

Daniel Schwartz, 1955 in Olten geboren, zählt zu den herausragenden Schweizer Fotografen mit internationaler Ausstrahlung. Zwischen 1990 und 2005 fotografierte er als Mitglied der Redaktion für das Kulturmagazin «Du» sowie als freier Fotograf für Zeitschriften wie «Lettre International» oder die «Neue Zürcher Zeitung». Seine Arbeit führte ihn in zahlreiche Krisengebiete. Daniel Schwartz griff gesellschaftspolitisch relevante Themen wie beispielsweise den Klimawandel stets frühzeitig auf und verfolgte diese in seiner Arbeit über mehrere Jahre hinweg intensiv.

Fachpreise gehen an folgende Künstlerinnen und Künstler:

- Bait Jaffe Klezmer Orchestra, Musikensemble (Preis für Musik)
- Verena Baumann, Malerin (Preis für Malerei)
- Felix Epper, Autor (Preis für Literatur)
- Samuel und Theres Eugster-Keller, Kunstschaffende (Preis für Bildende Kunst)

- Barbara Gasser, Cellistin (Preis für Musik)
- Bruno Seitz, Maler (Preis für Malerei)
- Verein Uhuru-Festival für Musik und Tanz (Preis für Kulturvermittlung)
- Käthi Vögeli, Regisseurin und Theaterpädagogin (Preis für Theater)

Den Anerkennungspreis erhält:

Ruth Grossenbacher, alt Nationalrätin

Der Regierungsrat vergibt den Kunstpreis und die Fachpreise auf Antrag des Kantonalen Kuratoriums für Kulturförderung, die Vergabe des Anerkennungspreises folgt auf Antrag der Staatskanzlei. Der Kunstpreis ist mit 20'000 Franken dotiert, die Fachpreise sowie der Anerkennungspreis mit je 10'000 Franken. Die öffentliche Übergabefeier findet am Montag, 11. November 2019, um 18.30 Uhr, im Stadttheater Olten statt.

Weitere Auskünfte

Christoph Röllli, Kuratoriumspräsident, 032 621 22 75 (Kunst- und Fachpreise)

Andreas Eng, Staatsschreiber, 032 627 20 21 (Anerkennungspreis)

Weitere Informationen

Bilder zur Medienmitteilung finden Sie unter:

<https://www.so.ch/staatskanzlei/medien/>

KUNSTPREIS

Daniel Schwartz, Fotograf

geboren am 16. Dezember 1955 in Olten
Bürger von Herbetswil
wohnhafte in Solothurn
1988 Werkjahrbeitrag
1998 Preis für Fotografie

Daniel Schwartz, 1955 in Olten geboren, zählt zu den herausragenden Schweizer Fotografen mit internationaler Ausstrahlung. Zwischen 1990 und 2005 fotografierte er als Mitglied der Redaktion für das Kulturmagazin «Du» sowie als freier Fotograf für Zeitschriften wie «Lettre International» oder die «Neue Zürcher Zeitung». Seine Arbeit führte ihn in zahlreiche Krisengebiete. Daniel Schwartz griff gesellschaftspolitisch relevante Themen wie beispielsweise den Klimawandel stets frühzeitig auf und verfolgte diese in seiner Arbeit über mehrere Jahre hinweg intensiv. Für sein Schaffen hat Daniel Schwartz mehrere Auszeichnungen erhalten. Neben zahlreichen Ausstellungen wurde seine fotografische Arbeit 2018 zuletzt auch mit dem Dokumentarfilm «Beyond The Obvious» (von Vadim Jendreyko) einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

PREIS FÜR MUSIK

Bait Jaffe Klezmer Orchestra, Musikensemble

gegründet: 1993 in Rodersdorf
Gründungsmitglieder: David Schönhaus und Sascha Schönhaus
wohnhafte in Grellingen und Rodersdorf

Seit 1993 ist das im solothurnischen Schwarzbubenland beheimatete Bait Jaffe Klezmer Orchestra der Tradition der jüdischen Klezmer-Musik verpflichtet. Die Formation ist weit über die Kantons- und Landesgrenzen hinaus bekannt und gilt als eines der bekanntesten internationalen Ensembles dieses Genres. Die beiden Brüder David und Sascha Schönhaus ermöglichen zusammen mit den Musikern Andreas Wäldele und Niculin Christen mit unkonventionellen Eigenkompositionen auch einer jüngeren Generation den Zugang zu dieser musikalischen Tradition. Nach einem Vierteljahrhundert sprüht die Formation noch immer vor innovativen Ideen. Zum 25-Jahr-Jubiläum veröffentlichte die Formation 2018 neben einem Tonträger auch ein Buch, welches die Geschichte des Ensembles dokumentiert.

PREIS FÜR MALEREI

Verena Baumann, Malerin

geboren am 10. Januar 1964 in Solothurn
Bürgerin von Bubendorf
wohnhaft in Biberist
1993 Werkjahrbeitrag
2002 Atelierstipendium Paris

Verena Baumann, 1964 in Solothurn geboren, nimmt seit vielen Jahren in und um Solothurn sowie über die Kantonsgrenzen hinaus aktiv am Kunstgeschehen teil. Mit ungebrochener Neugier erschafft die Künstlerin in ihren Werken über Jahre vielschichtige Bildwelten, die Traumartiges, Visionen, Erlebtes, Erinnerungtes, Reales und Fiktives befragen und vereinen. Dabei greift sie auch kritische Themen wie beispielsweise die Rolle der Frau in der Gesellschaft auf. Ihre Ausdruckskraft, welche sie mit Malerei und Fotografie sichtbar werden lässt, ist dabei getragen von einer intensiven Auseinandersetzung mit Farbe und Form.

PREIS FÜR LITERATUR

Felix Epper, Autor

geboren am 20. Juni 1967 in St. Gallen
Bürger von Heldswil
wohnhaft in Solothurn
2004 Werkjahrbeitrag

Felix Epper, 1967 in St. Gallen geboren und heute in Solothurn wohnhaft, ist mit seinen Texten seit vielen Jahren ein fester Bestandteil des regionalen Literaturschaffens. Der Autor bedient sich mit Vorliebe an Figuren aus der Literatur- und Kulturgeschichte und vermischt realistische Begebenheiten mit fiktionalen sowie auch mit surrealistischen Stilelementen. Auf seiner Website «Felix Epper schreibt» oder als E-Book veröffentlicht er Prosa und Poesie, in Magazinen und Zeitschriften erscheinen seine kurzen Geschichten. Felix Epper erhielt 2004 einen Werkjahrbeitrag des Kantons Solothurn und war 2015 «Writer in Residence» in der Villa Ruffieux in Sierre.

PREIS FÜR BILDENDE KUNST

Theres Eugster-Keller, Kunstschauffende

geboren am 22. März 1945 in Menziken
Bürgerin von Speicher
wohnhaft in Rodersdorf

Samuel Eugster-Keller, Kunstschauffender

geboren am 25. April 1938 in Ganterswil
Bürger von Speicher
wohnhaft in Rodersdorf

Theres Eugster-Keller, 1945 in Menziken geboren, und Samuel Eugster-Keller, 1938 in Ganterswil geboren, sind seit 40 Jahren künstlerisch tätig. Theres Eugster-Keller in Malerei und Zeichnung, Samuel Eugster-Keller arbeitet konzeptionell in der Gestaltung der Umwelt sowie in Bild und Film. Beide richten in ihrem Wirken den Fokus auf die nähere Region, in der sie heute wohnen und engagieren sich deshalb in und um ihren Wohnort Rodersdorf für künstlerische Projekte. Gleichzeitig sind sie aber auch national und international tätig. Zwar arbeiten die beiden nicht oder nur selten als Künstlerduo, sie werden jedoch gleichwohl gemeinsam als engagiertes Künstlerpaar in der regionalen Kunstszene wahrgenommen.

PREIS FÜR MUSIK

Barbara Gasser, Cellistin

geboren am 30. Juni 1977 in Solothurn
Bürgerin von Laupersdorf
wohnhaft in Biel
2005 Werkjahrbeitrag

Die Cellistin Barbara Gasser, 1977 in Solothurn geboren, hat durch ihr Wirken eine grosse Ausstrahlung weit über die Kantonsgrenzen hinaus. Ihren Wurzeln, die in der Klassik liegen, bleibt Barbara Gasser treu. Darüber hinaus ist sie aber auch experimentell tätig, sei es in der Improvisation, in der Suche nach neuartigen Klangsphären und Konzertformen. In Formationen spielt sie vorwiegend in den verschiedensten Musikrichtungen und sucht die Zusammenarbeit spartenübergreifend mit Theater oder mit der Bildenden Kunst. In ihren Solo-Programmen hingegen widmet sich Barbara Gasser vor allem der klassischen wie auch der zeitgenössischen Musik. Die Cellistin erprobt immer wieder neue Ideen und geht neue Projekte an, die sie mit viel Begeisterung umsetzt. Zudem unterrichtet sie an mehreren Musikschulen in und um Solothurn.

PREIS FÜR MALEREI

Bruno Seitz, Maler

geboren am 6. September 1955 in Solothurn
Bürger von Kreuzlingen und Kyburg-Buchegg
wohnhaft in Binningen

Was Bruno Seitz, 1955 in Solothurn geboren, künstlerisch auszeichnet, ist die aussergewöhnliche Art, wie er seine Gemälde erschafft. Über viele Jahre hat der Künstler seine eigene Methode der sogenannten «Impasto-Technik» entwickelt. Dabei trägt er bis zu dreissig Farbschichten auf, was eine atmosphärische Gestaltung ermöglicht, die so noch nicht bekannt ist. Die plastisch wirkenden Malereien von Bruno Seitz, die man auch als Objekte bezeichnen könnte, zeigen stark abstrahierte Motive, welche Assoziationen von Landschaften, Bäumen oder Sträuchern wecken.

PREIS FÜR KULTURVERMITTLUNG

Verein Uhuru-Festival für Musik und Tanz

gegründet: 1994 in Solothurn
Präsident: Sanjiv Adhihetty
wohnhaft in Derendingen

Seit 25 Jahren besteht mit dem Uhuru-Festival auf dem Weissenstein ein Kulturprojekt, das sein Publikum weit über die Kantonsgrenzen hinaus findet. Ein Organisationskomitee, zahlreiche Helferinnen und Helfer sowie regionale Unternehmen ermöglichen seither, dass auf dem Solothurner Hausberg einmal im Jahr mehr als fünfzig verschiedene Kurse, tägliche Konzerte von Solistinnen und Solisten oder Gruppen und während der Festivalwoche einstudierte Zirkusaufführungen von Kindern stattfinden können. Dank «Uhuru» – Freiheit auf Suaheli – kann Jung und Alt sich die Stimme schulen lassen, den Tanz optimieren oder Instrumente erlernen.

PREIS FÜR THEATER

Käthi Vögeli, Regisseurin und Theaterpädagogin

geboren am 24. Februar 1956 in Olten
Bürgerin von Hägendorf und Diepflingen
wohnhaft in Olten

Käthi Vögeli, 1956 in Olten geboren, kann auf eine erfolgreiche, fast 40-jährige Tätigkeit als Theaterschaffende zurückblicken. In dieser Zeit inszenierte sie neben den Freilichtspielen in Niedergösgen auch in Stans, Balsthal, Klingnau, Sursee und Neuchâtel. Sie unterrichtete an der Theaterschule «comart» in Zürich und entwickelte mehr als dreissig Theaterstücke in über siebzig Projekten in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Dabei schaffte es die Regisseurin, mit theaterpädagogischem Geschick Amateurspielerinnen zu theatralen Höchstleistungen zu führen und eine Nähe zu ihrem Publikum herzustellen.

ANNERKENNUNGSPREIS

Ruth Grossenbacher, alt Nationalrätin

geboren am 13. September 1936 in Kapstadt
Bürgerin von Obererlinsbach
wohnhaft in Erlinsbach

Ruth Grossenbacher ist eine äusserst engagierte Persönlichkeit, welche Gesellschaft und Kultur im Kanton Solothurn und weit darüber hinaus in den letzten Jahrzehnten entscheidend mitgeprägt hat.

Ihre politische Karriere begann in Niedererlinsbach, als Ruth Grossenbacher, Mutter von zwei Töchtern, das Präsidium der Kindergartenkommission übernahm. 1973 wurde sie als erste Frau in den Gemeinderat gewählt und war verantwortlich für „Vormundschaft und Fürsorge, Gesundheit und Landwirtschaft“. Im Verfassungsrat des Kantons Solothurn sorgte sie 1981 als Präsidentin der Kommission für Öffentlichkeitsarbeit für sachliche und transparente Informationen. 1978 übernahm Ruth Grossenbacher das Präsidium der CVP-Frauen im Kanton Solothurn, acht Jahre später das Präsidium der CVP-Frauen Schweiz. Dort kämpfte sie mit grossem Einsatz insbesondere für ein neues Eherecht und organisierte mutige Tagungen zu Gleichstellungsfragen. Als Mitglied des solothurnischen Fachhochschulrates war Ruth Grossenbacher aktiv am Ausbau der Fachhochschulen beteiligt. Von 1991 bis 1999 politisierte Ruth Grossenbacher als Nationalrätin in Bern in der „Sicherheitspolitischen Kommission“ sowie in der „Kommission Bildung und Kultur“. Ihr besonderes Augenmerk galt in dieser Zeit der beruflichen Aus- und Weiterbildung von Frauen, der Einführung der Berufsmaturität und den Massnahmen gegen Jugendarbeitslosigkeit. Auf kultureller Ebene hat sie sich stark für den Ausbau des Musikautomaten-Museums in Seewen eingesetzt.

Während Jahren hat Ruth Grossenbacher als Vizepräsidentin des Kulturzentrums Palais Besenval in Solothurn gewirkt. Als Präsidentin der Gesellschaft

Solothurner Filmtage engagierte sie sich von 1995 bis 2005 für den Schweizer Film und förderte die Weiterentwicklung dieser bedeutenden und einzigartigen Werkschau. Als Gründerin des Vereins Archiv in Olten setzte sie sich zudem bis 2014 aktiv für die Erhaltung und Förderung der Fotografie am Jurasüdfuss ein. Auf Bundesebene hatte Ruth Grossenbacher im Jahre 2000 die bundesrätlichen Aufgaben und Pflichten einer Generalkommissarin für die Schweiz an der Weltausstellung in Hannover übernommen. 2002 folgte das Präsidium von „Präsenz Schweiz“. Bei diesem Projekt des Bundes steht die Wahrnehmung der Schweiz im Ausland im Zentrum, insbesondere das bessere Verständnis der politischen und kulturellen Eigenheiten unseres vielsprachigen Landes. 1994 war Ruth Grossenbacher als Wahlbeobachterin für die UNO in ihrem Geburtsland Südafrika. Ihre Erfahrungen als Jugendliche mit der Apartheid hatten ihren Gerechtigkeitssinn sensibilisiert und Ruth Grossenbacher in ihrem lebenslangen Einsatz für Minderheiten, Gleichstellung und Toleranz bestärkt.